

# Ray Ban

## FF zur Buchreihe S.T.A.L.K.E.R.

Von Kai-Leng

### Kapitel 19: Kapitel 19

**Ort:** die Zone

**Gebiet:** Yantar

**Kontrolliert von:** keine Fraktion

Das Labor der Wissenschaftler glich mehr einem riesigen Bunker als einer Forschungszentrale. Beissender Gestank von diversen Desinfektionsmitteln kam der Gruppe entgegen, als sie die erste Schleuse passierten. David fühlte sich mehr als nur unwohl, dieser Geruch weckte in ihm ungewollte Erinnerungen.

Ghost begab sich zu einem Tresen auf der linken Seite des Bunkers und warf einen bleiernen Behälter auf die Theke. Durch das Scheppern wurden einige in ihre Arbeit vertiefte Wissenschaftler aufgeschreckt und starrten durch ihre Helme in ihre Richtung. Hinter dem Tresen rackerte sich in einem Käfig ein mit Elektroden bestückter Tushkano, ein mutiertes Rattenwesen, im Laufrad ab. Ein Mann, jenseits der 60 drehte sich langsam herum und schlurfte an den Tresen. „Ah, Ghost. Hast du die Artefakte, um die ich dich gebeten habe?“ fragte er. Der Stalker nickte und schob ihm den Behälter zu.

Professor Sacharov bemerkte erst nach ein paar Augenblicken, dass Ghost in Begleitung mehrerer fremder Stalker war. Er schaute alle prüfend an und rieb sich sein Kinn. „So ein Ansturm an Stalkern bin ich gar nicht gewohnt. Was treibt euch hierher?“ Igel trat einen Schritt nach vorne. „Wir benötigen drei Strahlenschutzanzüge, Professor. Ich hatte gehofft, dass wir von Ihnen welche erhalten können. Wir können Sie mit seltenen Artefakten bezahlen.“

Der Professor nickte langsam. „Was habt ihr mir denn zu bieten? Dann können wir verhandeln.“ Ghost staunte nicht schlecht als David dem Professor die Artefakte zeigte. Eine ganz schöne Auswahl hatte der Kleine da dabei. Ein *Nachtstern*, *Mamas Perlen*, zwei *Mikas*, einen *Blitz* und einen *Kloss*. Sacharov beäugte jedes einzelne Artefakt. „Sehr schön. Jedes Artefakt scheint in einem guten Zustand zu sein. Allerdings befürchte ich, dass das alles für drei Schutzanzüge nicht reichen wird. Die meisten Artefakte, bis auf *Mamas Perlen* wurden von uns bereits erforscht und aufgrund dessen sind die Preise gefallen.“

Das Team starrte bestürzt den Wissenschaftler an. Waren die ganzen Mühen schon wieder umsonst? David ballte die Fäuste und knirschte mit den Zähnen. Das konnte doch nicht wahr sein. Igel legte ihm zur Beruhigung seine Hand auf die Schulter und grinste in an. Der Blonde verstand nur Bahnhof. Weshalb grinste er ständig? „Keine Angst. Du hast was vergessen. Wir bekommen schon das, was wir wollen.“ sagte er. Der Stachelkopf näherte sich dem Professor und legte den Koffer, den er aus dem *Dorf der Bloodsucker* mitgehen liess, auf die Theke. „Ihr Wissenschaftler wollt etwas Neues erforschen? Dann hab ich was Hübsches für euch. Haben wir vor kurzem von den **Monolithen** abgestaubt.“ Er öffnete behutsam den Koffer und Sacharovs Augen weiteten sich als er dessen Inhalt erblickte. Automatisch wanderten seine Hände in Richtung der Waffe doch Igel hielt ihn auf. „Ich mache Ihnen einen Gegenvorschlag. Sie dürfen diese neuartige Waffe erforschen und im Gegenzug dafür erhalten wir die Anzüge. Deal?“

Die Verlockung war für einen Wissenschaftler einfach zu gross. Sacharov kniff die Augen zusammen und nickte. „Also gut. Wir werden euch die Anzüge anfertigen und wir erforschen diese Waffe. Doch wird es zwei Tage dauern, bis die Schutzanzüge fertig sind. Wenn ihr wollt, könnt ihr solange Ghost zur Hand gehen.“ Alexander schaute zu besagtem Stalker rüber. Dieser nickte. „Dagegen habe ich wirklich nichts. Im Gegenteil. Ist mal ne Abwechslung nicht alleine umherzustreifen.“

„Sehr schön. Dann ist alles geklärt. Dann habe ich den ersten Auftrag für euch. Ein Händler namens Sidorowitsch in Kordon hat wieder eine monatliche Lieferung Artefakte für uns bereit. Leider ist das Dorf der Stalker von Banditen belagert worden und somit kann er keinen Boten schicken. Eure Aufgabe ist es, zusammen mit den dortigen Stalkern die Banditen zu erledigen und die Lieferung zu mir zu bringen.“ Alle vier nickten.

Ghost wandte sich an sein neues Team. „Wollt ihr euch ausruhen oder seid ihr aufbruchbereit?“ „Wir müssen uns erst mit neuen Waffen und Munition eindecken. Einen Teil der Ausrüstung haben wir im Lager der Wächter verloren.“ sagte David. Ghost trat ein wenig näher. „Also ist es wahr, dass das Militär die *Bar* angegriffen hat? Ich dachte, dass das nur wieder eine Ente von **Freedom** sei.“ David schüttelte entrüstet den Kopf. „Nein, das ist die Wahrheit, wir waren mitten drin, als sie mit der Bombardierung begonnen hatten.“ Ghost schwieg für eine Weile. Es kam David so vor, als ob er tiefgründig über diese neue Situation nachdachte. Dann wandte er sich an einen Wissenschaftler und bat ihn darum die drei mit neuen Waffen und Munition auszustatten.

„Ich warte draussen auf euch.“ Sagte der Stalker und wandte sich zum gehen. David schaute ihm mit unlesbarem Gesicht hinterher. Alexander legte eine Hand auf seine Schulter. „Was ist?“ Der Kleine murmelte bedrückt vor sich hin. „Wir waren fast am *Roten Wald*, fast am Ziel. Und jetzt entfernen wir uns weiter denn je. Zurück nach Süden, zum Kordon. In die falsche Richtung.“ Der Major merkte, dass David langsam aber sicher die Hoffnung verlor. Merkwürdig war auch, dass er von ‚wir‘ sprach. Und, dass er über Kim kein Wort verlor. Konnte es sein, dass David allmählich jegliche Hoffnung verlor, dass er Kim jemals wieder sehen würde? Oder war da was anderes bzw. jemand anderes im Spiel? Seine Augen wanderten unweigerlich zu Igel rüber, der

immer noch mit Sacharov über die neue Waffe diskutierte.

Alexander hörte sich aus Frustration seufzen. Ihm kam es in letzter Zeit so vor, als ob alles um ihn herum zusammenbräche und er verzweifelt nach jedem Halm griff, den er finden konnte. Er wusste, dass seine Uhr bald abgelaufen sein würde, sein Zustand war schlimmer, als er zugab. Aber David zuliebe sagte er nichts. Es würde den Kleinen nur noch mehr aus der Bahn werfen. Nein, er musste sein und Davids Ziel unbedingt erreichen. Koste es was es wolle.

Wieder hörte er sich seufzen.